

wenn der status quo in Rumelien nicht hergestellt würde, so werden die Griechen in Macedonien einrücken. (F. Z.)

Amerika.

New-York den 10. Okt. Die Sprengung des Felsen in der Hellgate-Einfahrt zum Hafen ist heute Vormittag 11 Uhr erfolgt. Das Dynamit wurde von der Küste von Longisland aus durch elektrische Drahtleitung entzündet. Die Sprengung scheint vollständig gelungen zu sein. Die Explosion wurde an den Ufern nur wahrgenommen, dagegen die Erschütterung überall in New-York und in einer Entfernung von mehreren Meilen empfunden. Im Augenblicke der Explosion war das Wasser sehr bewegt und eine ungeheure Menge Wasser mit Steinen und Holz wurde 150 bis 200 Fuß hoch geschleudert. Irdenwälder Schalen wurde nicht angerührt. Die Ufer waren von Schaustiften dicht besetzt. (Aus einer früheren Notiz bemerken wir zu dieser Sprengung, daß solche seit Jahren vorbereitet wurde und 300000 Pfd. Dynamit in Felsen getriebene Stollen gelegt wurden.)

Wie der Wald verschwand.

Eine gewöhnliche Geschichte von Süd-Tirol. Von Hans Hopfen. (Fortsetzung.)

Rajetan Parbatscher trante seinen Ohren kaum. Er war an die Lohbeerhebungen seiner Rehräder so gewöhnt worden, daß er nur an bösen Willen und nichtswürdige Frechheit dachte, wenn ihm jetzt einer das helle Gegenteil des bisher Gehörten zu verkünden gab. Zudem hatte er aus dem Wirtshaus weber gelassenes Gemüt, noch gestärktes Begriffsvermögen heimgebracht und der jähre Schreck, zu dem er sich freiwillig noch nicht laut bekannte, hatte ihn nur zur Hälfte ermüdet. Er schloß die Augen vor seinem Mißgeschick fest zu und meinte es aus der Welt leugnen zu können.

Er schrie: eine Vermehrung gab es zu dieser Jahreszeit nicht. Von Vermehrung zu reden, wäre offenbar Unfian oder schamlose Bosheit. Der Ehrstich etlichen Erdreichs habe mit dem Holzschlagen im Walde gar keinen Zusammenhang. Wäre das Holzlegen gefährlich gewesen, so hätte die Gemeinde nicht ihr Gutachten und die Bezirkshauptmannschaft nicht ihre Erlaubnis dazu gegeben. Da sei alles mit rechten Dingen zugegangen. Der Bannwald sei unverletzt geblieben. Vorberband gestatte der Nebel noch gar keinen Fernblick, um zu erfahren, woher die Verwüstung abgerückt sei.

Und kurzum, der Pfannenstielbauer stand nach wie vor in seiner eigenen Meinung hoch-erhaben und unantastbar da.

Cepl fuhr zwar eifrig fort, jeden seiner Einwände zu widerlegen; dadurch kam aber nicht nur der Angefochtene, sondern auch der Anfechtende selber in solche Hitze, daß ein heftiger Zank entstand und daß sich beide nicht mehr über das geschehene Unglück entsetzten, sondern der Cepl sich über den Pfannenstielbauern und dieser sich über jenen ärgerte und jeder von beiden dem anderen Dinge sagte, die dieser lieber nicht gehört hätte.

Rajetan Parbatscher hieß endlich den widerhaarigen Knecht auf der Stelle sich zum Teufel scheren. Und jener verlegte darauf in gleichem Tone, daß der Bauer sich so überflüssige Befehle sparen könne, bieweil er bereits sein Bündel aus eigenem Antriebe geschnürt habe, denn es sei seine Ehre dabei, auf einem heruntergekommenen Hofe zu dienen.

„Also pod' dich!“
„Gern! Und Gott befohlen!“
„Amen und Punktum!“

So waren sie denn geschiedene Leute. Die arme Weibl hatte sich am Verdrub und Zank der beiden Männer nicht beteiligt. Sie hatte während des langen Wortwechsels auf ihrem Stuhl und deckte die strömenden Augen mit beiden Händen.

Sie schaute nach Bauernart in dieser Stunde zu deutlich, was sie selbst bei dem Ruin ihres Hauses verlor, und sah, nachdem sie sich lange hatte verkleiden lassen, jetzt mit weiblichem Jutrikte so grausam klar in die wirkliche Lage der Dinge, daß die klugen oder hitzigen Worte, die

jene beiden Mannsbilder da von sich gaben, sie weber befähigten, noch beängstigen konnten. So hörte sie denn auch gar nicht hin. Was hätte's ihr auch geöhnen!

Sie wußte: das Elend war nun einmal da, nun galt's nur eben, es zu tragen, ohne das Kreuz dabei zu brechen.

Helsen konnte nur einer. Der gute Gott im Himmel. Und auch von des Höchsten Hilfe erwartete und erbetete sie kein Wunder, sondern nur die Gnade, daß er ihr das Herz stärken möge, damit sie unter all dem Uebel nicht zu Grunde ginge und das Verhängnis überdauerte.

Ihr Weinen war ein brünstiges Gebet. Was kummerte sie dabei, wie die Menschen redeten. Nur als der Auer-Cepl vom „heruntergekommenen Hofe“ sprach, schlug ihr das Wort mitten durch Schluchzen und Stoßflutzen ans Herz mit Gewalt der Wahrheit und verursachte, daß ihre Thränen noch reichlicher flossen.

Sie fühlte: ja, so ist's und so heißt's: Heruntergekommen! Und das war gar so kläglich.

Joseph, der im Zorne ging, hätte dem lieben Mädchen wohl noch gern ein gutes Wort zum Abschied geben mögen. Aber die Erregung des Stretles ließ es nicht zu. Er sah nur noch einmal festen Blicks nach ihr hin, wie er die Faust um die Hüftlinie presste. Sie, die mit verbältem Angesichte auf ihrem Schemel kauerte, sah seiner Blick nicht. Nur als er die Thür krachend hinter sich ins Schloß warf, zuckte sie zusammen und schluchzte laut auf.

Es geschah aber nicht des Mannes wegen, der da von ihr schied, sondern unbewußt und wider Willen. Sie war so in ihren Schmerz verloren, daß sie, im Augenblicke gefragt, vielleicht gar nicht bestimmt hätte sagen können, wer jetzt über die Schwelle gegangen war.

Sie wußte wohl sonst, daß ihr der arme Teufel von Herzen gut war, und mehr sogar als sie für nötig und vernünftig hielt. Aber daran dachte sie jetzt nicht einmal. Daß er Abschied genommen, legte ihrem Schmerz noch nichts zu. Der Zeiger dieser Stunde wies auf Liebe nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Einbau. Dahier ist am 3. Okt. zwischen 3 und 4 Uhr ein Postbote auf rätselhafter Weise entwendet worden. Derselbe hatte neben gewöhnlichen Briefen und Musterendungen viele eingeschriebene und Geldbriefe enthalten.

Ein gewaltiger Stör von 13 1/2 Zentner Gewicht ist kürzlich bei Dichtopol in der Wolga gefangen worden. Der Fisch hat ungefähr 2 1/2 Ztr. Roggen, der zu 3 M. pro Pfund Kaviar gerechnet, 800 M. ergibt. Für das Fleisch können nach dem jetzigen Preise von 72 M. pro Zentner etwa 640 M. eingenommen werden, so daß der Gesamtwert dieses Kolosses ziemlich 1500 Mark beträgt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktendörfe.

Stuttgart den 12. Okt. Auf dem Getreidemarkt ist auch in dieser Woche keine Minderung eingetreten, die feste Stimmung dauert fort und hat sich zu Ende der Woche sogar noch verschärft, so daß auf den meisten Plätzen etwas höhere Preise notiert werden. Wenn wir nur einen allmächtigen Ausschlag zu verzeichnen haben, so dürfte dies ein Beweis einer gesunden Geschäftslage sein, welcher mehr Dauer zu versprechen ist, als wenn reichere Sprünge nach aufwärts stattfinden würden. Das unfreundliche Regenwetter dauert fort und nötigt uns zu vorzeitiger Weinlese, weil die Weintrauben stark zu faulen beginnen. Das Waizengeschäft ging auch auf heutiger Börse sehr schleppend, weil es den Müllern bis jetzt nicht gelungen ist, Mehlpreise zu erlangen, welche mit den erhöhten Waizenspreisen in Parität stehen. Doch ist das umgesetzte Quantum nicht unbedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbayer. 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 70 Pf., dto. russ. 19 M. 60 Pf. bis 19 M. 80 Pf., 50 Pf. bis 19 M. 45 Pf., Kernen 19 M. 20 Pf., bis 19 M. 50 Pf., Gerste, bayer. 17 M. 50 Pf., Hafer 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf.

Weinpreise.

Grasbottwar den 13. Okt. Gemischtes Gewächs Käufe zu 50, 60, 65 M. pro 3 Hekt. Lese in vollem Gange. Käufer freundlichst eingeladen.

Reifen den 13. Okt. Lese gestern begonnen. Heute einige Reste verkauft, doch ohne festen Preis. Sonst noch alles still.

Oberstfeld den 12. Okt. Die Lese begann am Dienstag. Noch kein fester Preis gemacht. Qualität sehr gut in schwarzem Gewächs, weißes wird sorgfältig ausgelesen. Preisbesprechung: 50 — 60 M.

Löwenstein mit Reifsch den 13. Okt. Lese in vollem Gange. Käufe von 50 M. an pro Hekt. Großer Vorrat. Qualität recht gut. Käufer freundlichst eingeladen.

Auenstein mit Helsenberg, 11. Okt. Lese beginnt morgen. Gesamtsergeant ca. 3500 Hekt. Qualität recht gut. Einige Käufe zu 75 M. pro 3 Hekt. roten und einige Käufe gemischten Gewächses zum Mittelpreis. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Höpfheim den 10. Okt. Lese in vollem Gange. Ein Kauf zu 40 M. pro 3 Hekt. Qualität gut. Großer Vorrat.

Affaltrach den 12. Oktober. Gewicht: weißer Kiebling 84, 85, 90, gemischt 76, 78 nach Mollentopf. Käufe zu 50 und 54 M. für gemischt, zu 75 M. für Früh-Notgewächs pro 3 Hektoliter. Lese des roten Gewächses heute begonnen. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen, da noch ziemlich viel Vorrat.

Willshach den 12. Oktober. Lese in vollem Gange, nachdem schon in voriger Woche das frühreife weiße Gewächs teilweise vorgelesen und schadhafte ausgelesen wurde. Preise für weißes und gemischtes Gewächs pro 3 Hektoliter: 45, 50 56 und 63 Mark. Käufer erwünscht.

Marbach den 12. Oktober. Gestern und heute mehrere Käufe zu 60 bis 65 M. pro 3 Hektoliter.

Reihingen a. N. den 12. Oktbr. Ein Kauf Hohener Bergwein Ausstich, noch am Stod, 90 M. Käufer erwünscht.

Grosingersheim. Lese beendet. Feil ca. 1500 Hekt. Käufe zu 56—65 M. pro 3 Hekt.

Flein den 12. Oktbr. Die Lese hat nun allgemein begonnen und sind Käufe von Rotwein zu 24—27 M., Weißwein von 20—24 Mark pro Hekt. abgeschlossen worden. Gewicht nach Dechle 70—90 Grad.

Winnenden den 12. Oktbr. Lese im Gange. Käufe wurden abgeschlossen von 46—75 Mark pro 3 Hekt. Quantität schlägt vor. Qualität gut. Verkauf geht ordentlich.

Waiblingen, 12. Okt. Lese beendet. Verkauf gut, von 50 M. an. In Korb 1/3 verkauft. Von 60 M. aufwärts für 3 Hektol.

Neustadt, O. A. Waiblingen, 12. Okt. Lese beendet. Mehrerer Verkauf von 50—70 M. pro 3 Hekt. Käufer erwünscht.

Grunbach, 12. Okt. Weitere Käufe zu 58, 60 bis 65 M.

Reutelsbach, 12. Okt. Verkauf heute lebhaft zu Preisen von 66—76 M. pro 3 Hekt. Vorrat noch 1800 Hektol. Qualität gut, Käufer freundlichst eingeladen.

Aus dem Kogerthale, 11. Okt. Es wurden schon mehrfach Käufe in neuem Wein abgeschlossen, anfangs zum Preis von 50 M. pr. 3 Hektol., aber auch schon zu 44, 46 u. 48 M. Bei dem abauernden Regenwetter und der dadurch beeinträchtigten Qualität dürften die Preise noch niedriger gehen.

Obst- und Kartoffel-Preise.

Stuttgart den 13. Oktbr. Wilhelmplatz: 12000 Säcke Mostobst zu 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr.

Heilbronn den 13. Okt. Kepsel M. 5.— bis 0.—, Birnen M. 3.30 bis 3.70, Kartoffeln, gelbe 1.30 Wurk Kartoffel M. 1.80 — 2. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Oktbr. Mark Pf.
20 Frankenstücke 16 12—16
Dukaten 9 55—60
Dollars in Gold 4 16—19
Österreichische Sovereigns 20 26—30
Russische Imperials 16 68—72

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 124.

Samstag den 17. Oktober 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Submission auf Lieferung v. Möbeln.

Zu weiterer Ausstattung des Bezirkskrankenhauses sollen angeschafft werden:

- 6 Bettladen neuerer Konstruktion (nach Muster) im Anschlag von 72 M.
- 3 Tischle " " " 30 M.
- 2 Nachtschle " " " 15 M.
- 6 Kleiderrechen " " " 48 M.

Lieferungs-Offerte mit genauester Preisangabe sind mit der Aufschrift: „Möbellieferung“ spätestens bis

Mittwoch den 21. Oktober, abends 5 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen. Die Voranschläge, Zeichnungen und Lieferungs-Bedingungen sind auf der diesseitigen Kanzlei aufgelegt. Den 16. Oktober 1885.

Oberamtspflege:

Gann.

Backnang.

Lehter Verkauf eines Landes.

Kaufmann Weismann verkauft am Samstag den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, 3 a 94 qm Land in der obern Au zum letztenmale auf hies. Rathause. Den 12. Okt. 1885. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

Karl Weber, Rotgerber bringt am Mittwoch den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, fein Rotgerbereianwesen im Biegel auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Den 12. Okt. 1885. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Lehter Verkauf eines Wohnhauses.

Manuel Strauß, Rotgerber bringt am Mittwoch den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, sein Rotgerbereianwesen im Biegel auf hiesigem Rathause letztmals zur Versteigerung. Den 15. Okt. 1885. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Stelle-Gesuch.

Als Untertnecht (Viehfüterer) oder zu sonstiger Beschäftigung wird für einen 44 Jahre alten, etwas kränklichen Mann ein Unterkommen gesucht. Näheres wird noch eine kleine Entschädigung für Kleideranschaffung gewährt. Näheres bei der Oberamtspflege.

Backnang.

Remise-Verkauf.

Eine Remise am Erbstetter Bahübergang, 7 m lang, 4,2 m breit, 3,25 m Stockhöhe aus Fachwerk mit Ziegeldach wird auf den Abbruch verkauft. Offerte wollen bis zum 20. Oktober in der Bahnhofs-Restaurations abgegeben werden.

Backnang.

Witwen-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bitte an Kinderfreunde!

Unsere Kleinkinderschule hat Mangel an geeigneten Spielsachen. Kinderfreunde, denen solche im eigenen Haus entbehrlieh geworden sind, werden gebeten, dieselben unserer Kinderschule zuzuwenden (zu Händen der Kinderlehrerin Frau Gerstner). Backnang den 15. Okt. 1885. Helfer Stahlecker.

Backnang.

Sämtliche Neuheiten

Damenmänteln, Paletots, Jacken & Regenmänteln
empfehl bei großer Auswahl und billigt gestellten Preisen
Louis Vogt.

Wagner Beck, Backnang

empfehl in reicher Auswahl
Damentoffer & Körbe in modernen Farben
Arbeitskörbe, Staubkörbe, Kinderkörbchen
Zweideckelkörbe, gewöhnl. Armkörbe, edige u. ovale Waschkörbe in jeder Größe, grane Zainen,
Blumentische, Puppen- & Kinderwagen.

Backnang.



Schuhwaren

in feinen und schweren Sorten, für Stadt und Land passend, empfehle zu bekannnten billigen Preisen.

Gustav Stelzer.

Fournierhandlung.

Durch äußerst vorteilhafte Einkäufe habe ich mein Lager in allen Arten in- und ausländischen Fournieren bedeutend vergrößert und bin dadurch in der Lage, den an mich gestellten Anforderungen in der reellsten und promptesten Weise zu genügen.

Hochachtungsvoll
G. Entsch Nachf. A. Lohrmann,
Stuttgart, Hauptstätterstr. 37.

Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigtsten Preisen
Der concess. Agent:
Karl Weismann. Backnang.

Rein wollene
**Kleider-
u. Hemden-
flanelle**
sowie
**Baumwoll-
flanelle**
größter Aus-
wahl bei
L. Vogt.



Badnang.
F. A. Winter
empfiehlt sein gutsortirtes Lager
in nachstehenden Artikeln:
Baumwollflanelle
in allen Preislagen v. 20 Pf. an
**Doppelbr. rein wollene
Flanelle**
rot und schwarz carrirt, von
M. 1. an
**1/2 breite halbwoollene
Unterrockstoffe**
in carrirt u. glatt v. 35 Pf. an
Doppelbreite Lama
für Kinder- und Hauskleider
passend von 50 Pf. an
Halbwoll. Hojenstoffe
in schönen bunten Mustern von
40 Pf. an
Bettzeugen
halbleine u. baumwollene, sowie
Röberbarchente
von 30 Pf. an.
Für Wiederverkäufer sehr
billige Engros-Preise.
Der Obige.

Badnang.
Baumwollflanelhemden
schwere Qualitäten,
Socken & Strümpfe
Woll. Unterleibchen
aus gutem Kammgarn gestrickt,
Unterhosen
Woll. Kinderkittel
Gestreifte Unterrock-
stoffe (Neuheit)
Belour-Höcke
Filz-Höcke
empfiehlt in großer Auswahl
F. A. Winter.

1000 Mt. zahlen wir
dem, der beim
Gebrauch von
**Goldmanns
Kaiser-Zahnwasser**
à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. je-
mals wieder Zahnschmerzen be-
kommt. **S. Goldmann u. Cie.**
Dresden. Zu haben in Bad-
nang nur bei **C. Weissmann.**

Badnang. Ein
Lohnknecht
kann eintreten bei
Gottlob Wähler.

Badnang.
Kommenden Montag den 19. Oktober
Abziehen.
Anfang pünktlich nachmittags 1 Uhr.
Abends 7 Uhr
Generalversammlung im Adler.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Um womöglich vollständiges Erscheinen bittet freundlichst
Das Schützenmeisteramt.

Badnang.
Flaschenbier!
Mit Gegenwärtigem mache die ergebene Anzeige, daß mir von der
**Eigelberger Exportbrauerei eine
Niederlage**
übertragen wurde und empfehle solches zu gef. Abnahme. Preis pr. Flasche
25 Pf., hell oder dunkel.
Luise Kraß,
Wohnung bei Hrn. D.-M.-Baumeister Gämmerle.

Badnang.
Ziehung 3. November 1885.
Geldlotterie
zu Gunsten des Frauenkirchenbaus in Ehlingen.
Nur Geldgewinne. Zusammen 850 Gewinne mit 48,000 Mark.
Hauptgewinn M. 20,000 bar.
Loose à 2 Mark, für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Ge-
neralagentur
Eberhard Jeger, Stuttgart.
Wir sind am nächsten Montag den 19.
ds. mit einem Transport schwerer

belgischer Fohlen
im Gasthof zum Lamm in Großaspach und
laden Liebhaber hiezu freundlich ein.
Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.



Die
**Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei
Schreckheim,**
Station Dillingen a. D. bei Ulm—
Augsburg liefert garantiert vorzüg-
liches Garn den Schneller zu nur
10 Pf., sage „Zehn Pfennig“,
die Webelöhne bei ausgezeichneter
Webart 3—5 Pf. billiger als früher,
frachtfrei hin und zurück. Wir un-
terzeichnete Agenten können diese Fabrik als die
gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.
Gottl. Holzwarth, Badnang. G. Müller, Kleinspach.
Jaf. Hüner, Handlung, Spiegelberg. J. Eckstein, Schwaibheim.
Unsere Spinnerei verarbeitet fortwährend
Flachs, Hanf & Abwerg
zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabge-
setzten Lohne von
10 Pfennig für den Meterschneller.
Unten benannte Agenten werden wie bisher bereitwillig Sen-
dungen für uns besorgen und nähere Auskunft erteilen.
Spinnerei Weingarten in Ravensburg.
Herr L. W. Feucht in Backnang.
„ Hermann Keppler in Sulzbach.
„ C. J. Frisäus in Murrhardt.
„ C. F. Glock in Winnenden.

Dienst-Verträge
sind vorrätig à 10 Pf. pr. Stück in der
Buchdruckerei von F. Stroh.

Badnang.
Jacken & Paletots
Gestr. Unterröcke
Filzunterröcke u.
Belourunterröcke
empfiehlt in großer Auswahl
Hermann Schlehner.
Korsetten
empfiehlt
Hermann Schlehner.
**Hojenzeuge u.
Halbtücher**
empfiehlt billigt
Hermann Schlehner.

Badnang.
**Baumwollene u. wollene
Unterleibchen
Unterhosen**
rein wollene
Normalhemden
empfiehlt in großer Auswahl billigt
F. M. Brenninger.
**Halbwoll. u. baumwollene
Hojenzeuge
Halbtücher**
zu sehr billigen Preisen bei
F. M. Brenninger.

Rein wollene
Strickgarne
in allen Farben billigt bei
F. M. Brenninger.

Jagdwesten
in jeder Größe bei
F. M. Brenninger.

Ehlinger Loose
à M. 2., Ziehung 3. Nov., empfiehlt
Adolf Bügel, Murrhardt.

Badnang.
Neben meiner **Wierchese** habe ich
jetzt wieder ausgezeichnete
Kunstchese
und empfehle solche aufs Beste, auch für
Wiederverkäufer billigt.
Den Tag über bin ich auf dem
Markt oder an der Lateinschule.
Witwe **Gäbele.**

Waldrems.
Geld-Antrag.
2700—3000 M. sind
gegen gesetzliche Sicherheit
auf Martini auszuliehen.
Gottlieb Kurz.

Badnang. Ein heizbares
Zimmer
hat auf Martini zu vermieten
Wagner **Wet.**

Badnang.
Ein heizbares sommerliches
Stübchen,
einfach möblirt, hat sofort oder bis 1.
Nov. zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein freundliches
Zimmer
mit Kachelofen hat zu vermieten
J. Gtz.

Badnang.
**Modellhüte
und Filzhüte**
für Damen und Kinder, Blumen,
Federn, Schleier, sowie sämtliche
Neuheiten für die Winteraison sind
schön und billig bei uns eingetroffen
und empfehlen solche angelegentlich
Geschw. Banerheim,
wohnhalt bei Frau Seifens. Wibermuth.

Hamburg—Havre—Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwoch u. Sonntags,
von Havre Dienstags
mit Post-Dampfschiffen der
**Hamburg - Amerikanischen
Packfahrt-Aktion-Gesellschaft**
Auskunft und Überfahrtsverträge bei
F. A. Winter, Jakob Dorn am
Markt und **Karl Föll** in Badnang,
J. Rothmann in Murrhardt.
Nr. 1018.

Badnang.
Schuhmacher
erhalten bei mir dauernde gutbezahlte
Arbeit als **Witker.** Ungewöhnte wer-
den angelernt.
Gustav Stelzer, Schuhfabrik.

Badnang. Guten neuen
Unterländer Wein
empfiehlt
Weil 3. Uhr.

Antliche Nachrichten.
Am 12. Oktober wurde in den Ruhestand
versetzt der evangelische Schullehrer **Unger** in
Oberroth, M. Gaildorf.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 15. Okt. Das von der
Familie **Kaulberich** aus Hall im Saale des
Cafe Mayer gegebene Konzert genährte
den Teilnehmern hohen Genuß. Das reichhal-
tige Programm fand eine präcise Durchführung
und die vorzüglichen Leistungen sowohl im Vi-
olinspiel, wie die Gesangsvorträge von **Frl. Kauf-
berich** brachten der lebenswüthigen Künstlerfa-
milie stürmischen und ehrenvollen Beifall. Wir
sind versichert, daß bei einem späteren Besuche
eine regere Teilnahme nicht ausbleiben wird.
Stuttgart den 15. Okt. Generalleutnant
a. D. von **Reigenstein**, der Held von
Champigny und Brie, ist heute gestorben.
— Heute früh punkt 7 Uhr wurde mit der
großen Glocke auf dem Turm der St. Nikolai-
kirche der Herbst der Stuttgarter Markung eingeläutet,
wobei von allen Seiten Freudenrufe aus den
Weinbergen hörbar waren.
Stuttgart den 15. Okt. Verein für Ar-
beiterkolonien in Württemberg.
Der zweite Jahresbericht für 1884/85 ist er-
schienen. Wir entnehmen demselben zunächst
folgende statistische Notizen. Am 31. März
1884 war der Bestand aus der Kolonie 31 Mann.
Vom 1. April bis 31. März 1885 wurden hie-
zu neu aufgenommen 307 Mann, gibt zusam-
men 338 Mann. Hievon befanden sich noch
am 31. März 1885 auf der Kolonie 84 Mann,
während 66 durch Vermittlung der Verwaltung,
16 durch eigene Bemühungen anderweitig Unter-
kommen gefunden haben, 147 in geordneter
Weise wieder auf Wanderschaft gegangen (darun-
ter 1 nach Amerika ausgewandert), 19 wegen
Verschleungen (Trunkenheit, Unbeständigkeit, Ar-
beitscheu) ausgeschlossen worden und 4 Mann
davongelaufen sind, 2 Mann wurden wegen vor-
ihrer Aufnahme in die Kolonie begangenen

Badnang.
Baumwollflanelle
von 20 Pf. an die Elle empfiehlt in großer Auswahl
F. M. Brenninger.

Badnang. Ein
Lehrling
oder ein jüngerer Arbeiter kann so-
fort eintreten bei
D. Langbein, Schuhmacher.

Badnang.
Auf 1. Dez. wird in eine hiesige
Wirtschaft ein fleißiges
Mädchen
bei gutem Lohn in die Küche gesucht.
Näheres bei der
Red. d. Bl.

Badnang.
Wer mir den Lehrling angeben kann,
der auf meinem Grundstück meine We-
den entwedert u. verborben hat, daß ich
denelben gerichtlich belangen kann, er-
hält eine
Belohnung von 5 Mark.
J. Schäfer, Korbmacher.

Badnang.
Ausnahmeweise fettes
Ruhfleisch
das Pfd. zu 40 Pf. empfiehlt
Fr. Weiz, Metzger.

Badnang.
Neuen Wein,
weißen **Lembacher,** hat im Ausschank
1/2 Liter zu 20 Pf.
G. Jung 3. gold. Lamm.

Unterweisch.
Einladung.
Zu unserer am **Kirchweih-
montag den 19. Okt.** stattfin-
denden **Hochzeit** laden wir un-
sere Freunde und Bekannte in das
Gasthaus z. **Krone** hier freund-
lich ein.
Der Bräutigam:
Ludwig Boh von hier.
Die Braut:
Katharine Wurst von Mithütte.
Auf Obiges bezugnehmend lade
ich mit dem Bemerken höflich ein,
daß bei dieser Hochzeit auch
Tanzunterhaltung
stattfindet.
Weich 3. Krone.
Spiegelberg.

Kirchweih.
Zur Feier derselben halte ich am
Sonntag den 18 ds. durch gutbe-
setzte Militärmusik
Konzert
sowie am Montag
Tanzunterhaltung
Für gute Speisen so-
wie reine Weine ist be-
stens gesorgt. Freundlich ladet ein
Aug. Knapp 3. Sonne.

Tanzmusik
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.
Badnang.
Tanzunterhaltung
am **Kirch-
weihmontag**
den 19. d.
Mts. im
deutschen Kaiser.
Badnang.
Nächsten
Sonntag
u. Mont-
tag
**großes
Preis Kegelschieben,**
wo auch alle Sorten Kirchweih-
kuchen und ein guter Neuer zu
treffen ist. Freundlich ladet ein
Hoh 3. Wären, unt. Au.
Grah.
Bei Unterzeichnetem
findet am **Kirchweih-
montag** gutbesetzte
Tanzmusik
statt, wozu bei ausgezeichnetem neuen
1885er freundlichst einladet
G. Sannwald 3. Kögge.

Badnang.
Am
**Kirch-
weihmon-
tag,** von
nachmitt.
2 Uhr an
findet in **Schmücke's Gartenfaal**
gutbesetzte
Tanzmusik
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Badnang.
Tanzunterhaltung
am **Kirch-
weihmontag**
den 19. d.
Mts. im
deutschen Kaiser.

Badnang.
Nächsten
Sonntag
u. Mont-
tag
**großes
Preis Kegelschieben,**
wo auch alle Sorten Kirchweih-
kuchen und ein guter Neuer zu
treffen ist. Freundlich ladet ein
Hoh 3. Wären, unt. Au.
Grah.
Bei Unterzeichnetem
findet am **Kirchweih-
montag** gutbesetzte
Tanzmusik
statt, wozu bei ausgezeichnetem neuen
1885er freundlichst einladet
G. Sannwald 3. Kögge.

Badnang.
Nächsten
Sonntag
u. Mont-
tag
**großes
Preis Kegelschieben,**
wo auch alle Sorten Kirchweih-
kuchen und ein guter Neuer zu
treffen ist. Freundlich ladet ein
Hoh 3. Wären, unt. Au.
Grah.
Bei Unterzeichnetem
findet am **Kirchweih-
montag** gutbesetzte
Tanzmusik
statt, wozu bei ausgezeichnetem neuen
1885er freundlichst einladet
G. Sannwald 3. Kögge.

Diebstahls und Betrugs verhaftet. Von obigen
338 Mann gehören 208 der evangelischen, 129
der katholischen Konfession an. Was den Beruf
dieser 338 Mann betrifft, so sind hiebei fast alle
Stände vertreten. Ihrem Geburtsort nach stam-
men diese 338 Kolonisten aus 59 von 64 würt-
tembergischen Oberämtern. Hiezu aus Hohen-
zollern 4, Baden 8, Bayern 16, Elsaß-Lothringen
2, Rheinlande 4, Mitteldeutschland 4, Norddeutsch-
land 3, Oesterreich 3, Schweiz 3, Frankreich 2.
Dem finanziellen Bericht entnehmen wir, daß
der Verein mit einer Schuldenlast von ca. 60000
Mark in's neue Vereinsjahr eingetreten ist. In
dem Berichte des Inspektors der Arbeiterkolonie
sind besonders zwei Punkte bemerkenswert, erstens:
die Verbindung der Arbeiterkolonien
mit unsern überseeischen Kolonien
und die Frage der Ausstellung von Abgangs-
zeugnissen an Kolonisten und die Einführung
einheitlicher obligatorischer Legimation-
spapiere als eine für das Gedeihen der Ar-
beiterkolonien sehr wesentliche. — Die Arbeiter-
kolonie Dorrohof sei hiebei allen Menschenfreun-
den aufs neue empfohlen, möge sie mit Gottes
Hilfe auch künftig gedeihen und reichen Segen
bringen. (Weitere Beiträge auch in geringerm
Betrage nimmt für Badnang die Redaktion
ds. Bl., für Murrhardt Hirschwirt Gauß
gerne entgegen.)

In **Rudersberg (Wetzheim)** wurde ein
jähriges Mädchen durch einen Schuß, den ein
junger Mann in der Kelter abgab, in dem Ober-
schenkel schwer verletzt. — Von **Wingerhausen**
wird dem H. Tagbl. geschrieben, daß ein Dienst-
mädchen von dort beim jetzigen Herbstgeschäft
von einem Knaben, der eine Messchere nach ihr
warf, so unglücklich in den Leib getroffen, daß
sie schwer verwundet und mit außeror-
dentlichem Blutverlust nach Hause verbracht
wurde. Glücklicherweise war ein Arzt in der Nähe;
ihr Zustand soll übrigens sehr bedenklich sein.

Berlin den 14. Okt. Die Ernennung des
jetzigen Bononer Botschafters **Grafen Münster**
zum Botschafter in Paris gilt als vollzogen.
Graf Münster wird sich demnächst nach Paris
begeben, um die Einrichtungen für die Ueber-
siedlung zu treffen. Die Pariser Botschafterge-
schäfte wird derselbe erst Mitte November über-
nehmen.
Paris, den 12. Okt. Der Frauergottes-
dienst in der hiesigen Garnisonkirche zum
Gebächtnis an die mit der **Augusta** Unter-
gegangenen hatte gestern das Gotteshaus bis auf
den letzten Platz gefüllt. Unter den Marine-

Offizieren, die fast sämtlich an der Trauerfeier teilnahmen, bemerkte man auch Prinz Heinrich von Preußen. Der Marine-Oberpfarrer Langheld, ein vorzüglicher Kanzelredner, hielt eine ergreifende Rede.

Hamburg den 15. Okt. Gestern nachmittags 5 Uhr ist ein vierstöckiger Neubau an der Ecke der Cassamacherreihe und des Specksplatzes zusammengeführt. Bis 7 Uhr abends wurden zwei Lote und zwei Schwererlekte hervorgezogen, vermuthlich sind noch ungefährl. sechs Personen verschüttet. Die Feuerwehre ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Am Samstag hatte die Nichtfeier des Hauses stattgefunden.

Wiesbaden den 13. Okt. Im 92. Lebensjahr ist gestern nacht halb 11 Uhr, wie der „N. Kur.“ meldet, der letzte Waterloo-Veteran in unserer Stadt, Hr. Oberlieutenant Müller, geboren am 14. Febr. 1794, gestorben. Als russischer Offizier hat derselbe im dänischen Feldzuge am 5. April 1849 mit seiner Sechspfünderbatterie das dänische Kriegsschiff „Christian VIII.“ in Brand geschossen, so daß es in die Luft flog, und sodann das dänische Kriegsschiff „Gefion.“ durch Zerstörung des Steuerrohrs kampfunfähig gemacht. Herzog Adolf von Nassau, der damals in Holstein eine Infanterie-Division kommandierte, hatte Herrn Müller für diese glänzende That seinen Ehrenfabel in vergoldeter Schilde verliehen.

Paris den 15. Okt. Der „Temp.“ meldet: Die Vorkämpfer der Großmacht in Konstantinopel haben ein Protokoll unterzeichnet, welches den Beschluß enthält, in Ostrumelien den status quo wiederherzustellen. Mit der Ausführung wird die Pforte betraut, welche eventuell ihre Truppen der Aufsicht von Kommissarien der Großmacht unterstellt. Die Mächte sollen das Protokoll bereits telegraphisch ratifiziert haben.

Von Bordeaux wird gemeldet, daß der Wechsellagerer Sollberg mit Hinterlassung eines Deficits von 800,000 Fres. flüchtig gegangen ist. Er wird flehentlich verfolgt.

Spanien. Spanien soll gegenüber den deutschen Beweiskräften neuerdings wiederholt betonen und die Beweise dafür beibringen wollen, daß kein neuer Gouverneur der Karolinen schon im Jan. ernannt wurde, sein Gehalt damals im spanischen Budget verzeichnet sei, der Antritt seines angeblichen Amtes auf der Insel Yap allerdings erst im Sommer förmlich erfolgte, aber nur durch zufällige Umstände bis dahin verzögert habe. — Wie aus Madrid gemeldet wird, besuchte der spanische Befehlshaber in Fernando Po die Küsten von Guinea, fuhr den Fluß Nuni hinauf, nahm das Gebiet in Besitz und schloß mit den Häuptlingen der Eingeborenen Verträge ab. (Der Nuni mündet nördlich von Gabun in die Coriscoabai der spanischen Insel Corisco gegenüber.)

Madrid den 15. Okt. Gestern wurde hier ein feierliches Te Deum abgehalten, weil seit 15 Tagen kein neuer Cholerafall in Madrid mehr vorgekommen ist. Vom Monat April bis Oktober sind an Krankheitsfällen 1654 und an Todesfällen 1051 an der Cholera in Madrid konstatiert. In den 35 Provinzen, welche von der Epidemie beherzigt waren, sind in gleicher Frist 266323 Krankheits- und 97382 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Balkan-Halbinsel. Serbien. Belgrader Depeschen zufolge ist die Regierung entschlossen, die Herstellung des durch die ostrumelische Vereinigung gestörten Gleichgewichts selbst zu versuchen, ohne den Konferenzbeschluß abzuwarten. Die serbische Regierung hofft, daß die Türken gleichzeitig südlich in Bulgarien eindringen. In Athen wurde angeblich ein Geheimpakt zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossen, um gegen einen eventuellen Angriff Serbiens oder die Erhebung Macedoniens zu operieren.

In Bulgarien hält Fürst Alexander die Ordnung mit eiserner Gewalt aufrecht. Sechs Bulgaren, die unweit Stanimaka vier Griechen in einem Streit wegen Viehes getödtet haben,

sind verhaftet und von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. Ihre Hinrichtung ist bevorstehend. — Aus Wien wird gemeldet: Der serbische Emigrant Paschic, der von Kustud hier angekommen ist und eine revolutionäre Bewegung in Serbien organisieren will, hat zu diesem Zwecke 2000 Stück revolutionäre Proklamationen mitgebracht, welche in Rußland gedruckt worden sind. Der Sohn Peto Pavlovic's wurde von Paschic beauftragt, Infanteriekorps zu organisieren und über Knjagovac in Serbien einzufallen. Die bulgarischen Behörden sind hievon in Kenntniß gesetzt.

Wie der Wald verschwand.

Von Hans Poppen. (Fortsetzung.) IV. Als übers Jahr der Frühling auf die Berge stieg, da traf er auf der weiten Ebene, die vordem des Pfannenstielbauern Wald getragen hatte, nur mehr eine Wüste, und auf dieser eiliche Samenbäume, die man nicht eben gern, sondern weil man eben sich bei der Behörde dazu verpflichten mußte, verpflanzt hatte. Im Frühjahr sollte von ihnen der Samen auf die angrenzenden Flächen getrieben und dadurch die Aufforstung erpart werden.

Der lachende Frühling sah die armen verlassenen Dinger auf dem kahlen Bergabhänge stehen und erbarmte sich ihrer. Ihr sollt es noch einmal recht gut haben! dachte er und überschüttete sie mit seiner Pracht und Blüte von oben bis unten.

Sie reckten sich denn auch so hoch sie konnten gen Himmel, und ob sie auch noch immer traurig waren wegen des Verlustes so vieler Genossen, so fühlten sie sich doch geehrt und ausgezeichnet und wühlten ihre Kronen weit aus und schütteten ihren Samen mit einer Freigebigkeit in alle Winde, als sollte aus ihren Blüten in einem Lenz ein neuer Wald entstehen.

Dort und da und aller Enden geriet das Erdreich, als öffnete es einen Mund, um zu rufen: „Gib auch mir von deiner Fülle! Mich hungert nach Schatten, Frucht und Feuchte! Ich will dir deine Spende danken durch ein hundertreläges Blüten!“

Die Bäume streuten aus, was sie hatten, hierin eine Hand voll und dort hin. Und der wehende Wind war ihr Vermittler und Bote. Der machte seine Sache ganz gut. Keime versingen sich, Keime sprossen leicht, und wessen Herz von frommen Wünschen leicht zu gutem Glauben verführt wird, der sah aus grünen Sprossen schon einen neuen Wald über der Ebene des abgeholzten emporkleben.

Da war aber dort und da ein alter Strunk, der wie ein Hackstock (schieb im Moose fest, der, seines Lebens überdrüssig, an keinen Lenz mehr glaubte und an der anderen frischen Blüte keine Freude mehr empfand. Sie hatten ihm die Krone gebrochen und den Stamm hart über der Wurzel abgehauen. Der Winter mit seinen fallenden Wässern hatte seine letzte Kraft verwaschen. Er war zu nichts mehr gut, als nachts einen fahlen Schein von sich zu geben, der niemanden zu gute kam und eine herbe grauer Pilze zu ernähren, die um seine Füße herum wucherten und sein nicht achteten.

Derweilen rückten die frischen Keime höher auf und baten bald um Wasser, bald um Schatten, bald um das, bald um jenes. Denn das Werden braucht überall Hilfe von anderen außer sich. Die wenigen übrig gelassenen Bäume waren gutherziger Natur und hätten gern überall zu helfen. Aber sie konnten sich noch so sehr einanderreden, ihr Schatten fiel doch nur auf engen Plan und darüber hinaus senkte die erbarmungslose Sonne des Südens, was freistand. (Fortsetzung folgt.)

Weinpreise.

In Ebersberg, Lippoldswiler, Däfern, Hahnweiler geht die Leie mit dieser Woche zu Ende. Es ist überall noch gute Qualität für annehmbaren Preisen zu haben, daher Käufer erwünscht. Gewicht bis zu 85 Grad Mollentopfsche Waage. Oberamt Marbach. Weilstein, 15. Okt. Verkauf langsam zu 60, 65, 67, 70 M., beste Lage 75 M. pro 3 Hl. Leie dauert fort. Großbottwar. 15. Okt. Preise bewegen sich heute zwischen 55 und 70 M. Verkauf lebhaft. Hauptberglage noch in der Leie begriffen. Mundelsheim. Koberger verkauft zu 120 bis 125 M. pr. 3 Hl. Mittelgewächs 55 bis 70 M. pr. 3 Hekt. ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht. Fahrgelegenheit von und nach Weisheim mittelst Postverbindung täglich zweimal. Marbach a. N. den 14. Oktober. Preise 60, 63, 65 M. Vorrat noch groß, Qualität gut. Auswärtige Vorrang der Abfertigung. Kleiningerheim den 13. Oktober. Leie beendet. Käufe von 60-80 M. Käufer erwünscht.

Höhlinsülz den 13. Oktober. Leie in vollem Gange, Käufe für gemischt und weiß Gewächs zu 50 und 55 M. pro 3 Hekt., rot zu 60 M. Qualität gut.

Eisenstein mit Reisch, 16. Okt. Käufe abgeschlossen meist von 50-60 M. pro 3 Hl. Qualität gut. Obgleich Verkäufer gerne abgeben, ist der Verkauf slow. Auch einige Reste 1884er Wein sind zu möglichem Preise erhältlich. Heilbronn den 14. Oktober. Heute wurden einige Partien Weißwein zu 60-70 M. verkauft und einige Käufe in Rotwein zu 80-100 Mark pro 3 Hekt. je nach Qualität abgeschlossen. — Die Nachfrage nach 84er Rot- und Weißweinen ist eine sehr lebhaft und wird 120 bis 150 M. für weiße, 160-180 M. für rote gezahlt.

Fruchtpreise. Badnang den 14. Oktober 1885. Weizen, mittel, niederr. Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. — Pf. 5 M. 95 Pf. Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 94 Pf. 5 M. 86 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Sonntag den 18. Oktober Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Herr Dekan Kallgreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Unterschöndthal: Herr Stadtvikar Mohr.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 42. Nachschrift. Oberstfeld den 15. Oktober. Heute Verkauf lebhaft 50-60 M. pr. 3 Hekt. noch viel Vorrat. Leie noch in vollem Gange. Gemeinde- und Gesellschaftsweinverkauf am nächsten Montag nachmittags 1/2 Uhr 150 Hekt. Rotwein. Käufer freundlich eingeladen.

Riesberg, 16. Okt. Ein Kauf zu 66 M. per 3 Hekt. Mehreres auf Schläge. 60-70 Grad nach Dehse. Viel Vorrat. Käufer sehr erwünscht. Nielsinghausen den 16. Okt. Käufe zu 53 und 58 M. pr. 3 Hekt. abgeschlossen. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

Die Weingärtnergesellschaft Weilstein verkauft am nächsten Dienstag den 20. d. M. mittags 2 Uhr, ihr diesjähriges Erzeugnis von ca. 300 Hekt. Rotwein, sorgfältig ausgelesen. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Vorstand: Stadtschultheiß Gärtner.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 125. Dienstag den 20. Oktober 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Revier Unterweissach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. Okt., morgens 9 Uhr im Waldhorn in Sechselferg aus Ochsenhau Abt. oberer Seeteich und vom Scheidholz aus Ochsenhau: 12 Eichen mit 11,45 Fm., 3 Rothbuchen 1,50 Fm., 208 St. Nadelholzlangholz mit 81,21 Fm. 1. Kl., 63,73 Fm. 2. Kl., 26,90 Fm. 3. Kl., 44,85 Fm. 4. Kl. und 3,73 Fm. 5. Kl., 155 St. dt. Eigholz mit 74,34 Fm. 1. Kl., 51,94 Fm. 2. Kl. und 51,77 Fm. 3. Kl., 10 Herbstangen. Km.: 16 eichen, 10 buchen und 254 Nadelholz-Anbrück.

Besigheim. Rinden-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Carl Herrmann, Rotgerbers hier, verkaufe ich ungefährl. 350 Zentner Raitel- und Grobrinde vom heurigen Jahre, welche sich in Großschafheim befindet, am nächsten Freitag den 23. Okt. l. J. vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Großschafheim gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteife und lade die Liebhaber dazu ein. Den 16. Okt. 1885.

Großaspach. Erben-Anruf.

Dem 1842 nach Rußland gezogenen und seitdem verstorbenen Georg Michael Holberle, geb. den 13. April 1815 sind folgende Erbschaften angefallen, bis jetzt aber nicht angetreten worden: a) durch Realteilung seines Vaters Adam Holberle, Webers, v. 31. Aug. 1868 31 fl. 59 fr. b) durch Realteilung der 1868 gerichtl. für tot erklärten Michael, Margaretha und Johann Georg Heing von 31. Mai 1869 21 fl. 29 fr.

Lehner Verkauf eines Wohnhauses.

Manuel Strauß, Rotgerber bringt am Mittwoch den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, sein Rotgerbereianwesen im Biegel auf hiesigem Rathhause letztmals zur Versteigerung. Den 15. Okt. 1885.

Murrhardt. Schaflweide-Verpachtung.

Donnerstag den 22. d. M. vorm. 9 Uhr, wird auf dem Rathhause die Winterschaflweide hiesiger Stadtmartung, welche mit ca. 2500 Stück befaßren werden kann — auf die Zeit von 14. Novbr. b. J. bis 31. März kommenden Jahres — wie seither in 14 Abteilungen im Aufstreich in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß zur Erwerbung von Stallungen und Futter hier genügend Gelegenheiten geboten ist. Den 15. Okt. 1885.

Großaspach. Erben-Anruf.

Christof Daif, geboren in Unterbrüden den 12. Juli 1815, im Jahr 1830 nach Amerika und längst verstorben, hat im Jahre 1875 von der lebigen gestorbenen Magdalena Schnell von Großaspach 240 M. ererbt, die seither als ruhende Erbschaft hier pflegschaftlich verwaltet wurden. Nachdem dieser Erbe nun das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, ergeht an ihn und seine etwaigen Nachkommen die Aufforderung, sich bis zum 1. Januar 1886 bei dem Waifengerichte Großaspach zum Antritte dieser Erbschaft zu melden, widrigen-

Kirchenfirberg. Schaflweide-Verpachtung.

Am Donnerstag den 22. Okt. d. J. vormittags 11 Uhr, wird die Winterschaflweide auf der hiesigen Ortsmartung, welche von Martini bis 15. März befaßren werden darf und 200 Stück ernährt, auf dem Rathhause im öffentlichen Aufsteife verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 16. Okt. 1885. Gemeinderat.

Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzug wird am morgenden Dienstag vormittags 8 Uhr im Frei Stelzer'schen Hause am Deiberg gegen Barzahlung versteigert: 1 Kommode mit Glasausfaß, 1 Kasten, 1 Küchlesten, 1 großer Tisch mit Wachstuch, 1 aufgemachtes Bett mit Matratzen, 1 schöner Spiegel, 1 Uhr, für eine Wirtschaft passend, 3 Sessel, Küchengehirr, Glas und Porzellan und sonst noch verschiedener Hausrat. Sämtliche Gegenstände sind noch neu. Gentner, Schuhmacher.

Badnang. Lagerbier-Faß-Verkauf.

Eine Partie sehr gut erhaltene eigene Faßer von 19-30 Hekt. werden gegen bar verkauft. Offerte nimmt unter H. 690 entgegen die Red. ds. Blattes.

Badnang. Brauwallahen.

U. Lohrmann, Stadtarzt u. Oberamtswundarzt.

Badnang. Schwein.

1 trächtiges Schwein hat zu verkaufen Schäfer Ecker.

Unterschöndthal. 1 Gaisse u. 1 Boock.

hat zu verkaufen Friedrich Nagel.

Walbrenns. Geld-Antrag.

2700-3000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuliefern. Gottlieb Kurz.

Badnang. Feinen Emmenthalerkäs.

sowie schöne Milchener Käse empfiehlt Alb. Fienkamm sen.

Oblinger Loose.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Deutschen Kaisers: Rote Kreuz-Loose à 5 M. u. 30 Pf. für Porto und Liste, 5 Loose für 25 M. franko Liste u. Porto. Ziehung: 2. u. 3. Nov. Nur Bargemine ohne Abzug. 150,000, 75,000, 3000, 2000, 5 à 10,000, 10 à 5000, 50 à 1000, 500 à 100, 3000 à 50 M. verbenet. Samburg, E. Calmann, Neuenwall 92.

9 Tage. Norddeutscher Lloyd. Bremen. Amerika. Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Höbel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. J. Neittig, Württenroth. Julius Fink, Winnenden.

Tüchtige Agenten und Kolporteuere.

auf Bücher und Unterhaltungschriften etc., Bilder, Spiegel u. Uhren für Stadt und Umgebung gesucht bei höchster Provision von F. G. Huber's Buch-, Kunst- und Uhrenhandlung, Bahnhofsplatz, Stuttgart.